

Grosser Gemeinderat Winterthur

Protokoll der **1. Sitzung** des Grossen Gemeinderates im Amtsjahr 2012/2013 vom 14. Mai 2012

17.00 bis 17.40 Uhr

Vorsitz: D. Schraft (Grüne) / J. Lisibach (SVP)
Entschuldigt: O. Seitz (SP), M. Turnherr (SVP)
Protokoll: K. Lang

Traktanden

1. 12/052 Wahl der Präsidentin / des Präsidenten für das Amtsjahr 2012/2013
2. 12/053 Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2012/2013
3. 12/054 Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2012/2013
4. 12/055 Wahl von zwei Mitgliedern in die Sachkommission Bildung, Sport und Kultur anstelle der zurückgetretenen O. Seitz (SP) und Ch. Baumann (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010/2014
5. 12/056 Wahl von zwei Mitgliedern in die Sachkommission Soziales und Sicherheit anstelle der zurückgetretenen A. Daurù (SP) und J. Lisibach (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2010/2014
6. 12/057 Wahl von zwei Mitgliedern in die Bürgerrechtskommission anstelle der zurückgetretenen B. Helbling (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010/2014
7. 12/058 Wahl von drei Mitgliedern in den Stiftungsrat Winterthur – La Chaux-de-Fonds für die Amtsdauer 2012/2016

Ratspräsidentin D. Schraft begrüsst zur konstituierenden Sitzung im Amtsjahr 2012/2013. Die Presse und die Zuschauerinnen und Zuschauer haben die Erlaubnis zu fotografieren. Die Ratspräsidentin begrüsst Ursina Meier (SP) im Rat. Sie ist Berufsschullehrerin und ersetzt A. Daurù (SP). Ratspräsidentin D. Schraft heisst U. Meier herzlich willkommen und wünscht ihr viel Freude im neuen Amt.

Schlussansprache der Präsidentin

Das Jahr als Gemeinderatspräsidentin ist sehr schnell vergangen. Ratspräsidentin D. Schraft hat das vergangene Jahr sehr genossen. Sie dankt den Ratsmitgliedern, dass sie dieses Jahr als höchste Winterthurerin verbringen durfte. Als Präsidentin war sie vor allem zuständig für die Abläufe und die Organisation des Ratsbetriebes – das heisst für die Traktandenliste, die Leitung der Sitzungen und für die Zuteilung der Geschäfte an die Kommissionen. Wie alle ihr Vorgängerinnen und Vorgänger konnte sie feststellen, dass die Stadtkanzlei wie eine gut geölte Maschinerie funktioniert und zwar im positiven Sinn. Die Regeln und die Geschäftsordnung müssen eingehalten werden und es gibt Menschen, die wissen, wie man damit umgeht. Ratspräsidentin D. Schraft dankt J. Bachmann, M. Bernhard, A. Frauenfelder und S. Ciccone, die stets hilfsbereit waren, K. Lang für das Protokoll und R. Bruhin, der jederzeit geholfen hat. Ohne diese Hilfe wäre es nicht gegangen. Vizepräsident J. Lisibach und Vizepräsidentin Ch. Benz waren in diesem Jahr ebenfalls ein grosse Stütze. An den Sitzungen der Ratsleitung stand stets die Sache im Vordergrund und nicht die Parteivertretung. Auch die Zusammenarbeit mit dem Stadtrat war problemlos. Nach all diesen positiven Erlebnissen muss leider auch ein trauriges Ereignis erwähnt werden. Das ist der Tod des Gemeinderates W. Badertscher (SVP) im letzten Sommer. Ratspräsidentin D. Schraft bedauert, dass sie W. Badertscher nicht besser kennen lernen konnte. Er muss ein feiner Mensch gewesen sein.

Im vergangenen Jahr wurde im Gemeinderat viel gearbeitet und geredet. Über ein Geschäft wurde zweieinhalb Stunden diskutiert. Für die anderen Geschäfte hat der Gemeinderat zum Glück nicht ganz soviel Zeit benötigt. Im Rat wurde kritisiert, süffisant auf Fehler hingewiesen, es wurden Vorwürfe gemacht und es wurde abgelehnt, zurückgewiesen und geändert. Aber der Gemeinderat hat auch Entscheide gefällt und zwar auf anständige Art. Damit hat er das umgesetzt, weswegen er vom Volk gewählt wurde. Er hat dem Stadtrat auf die Finger geschaut und er hat alles daran gesetzt, die Stadt zu einem besseren Ort zu machen. Dass die Stadt Winterthur ein guter Ort ist, das ist aus Umfragen bekannt. Zudem ist das im ganz normalen Alltag spürbar. Auch das konnte D. Schraft erleben und zwar im zweiten Teil ihrer Aufgaben als Ratspräsidentin an vielen Anlässen, an denen sie die Stadt repräsentieren durfte. Viele Menschen in Winterthur engagieren sich für die Allgemeinheit, in Vereinen, in Gesellschaften aber auch in Firmen. Sie alle machen Winterthur lebenswert und haben Ratspräsidentin D. Schraft ihre Aufgabe leicht gemacht. Sie hat Gespräche geführt über Politik, Kultur, Sport und viele andere Themen. Aber etwas nimmt die Ratspräsidentin vor allem mit aus diesem Jahr. Die Winterthurerinnen und Winterthurer sind schlagfertig, witzig und nicht auf den Mund gefallen und sie lachen viel. Das sagt alles über die Stadt aus.

Stadtpräsident E. Wohlwend: Es ist üblich, dass der Stadtpräsident zwei drei Worte zur abtretenden Ratspräsidentin sagt. Im Namen des Stadtrates dankt Stadtpräsident E. Wohlwend herzlich für die gute Zusammenarbeit. D. Schraft hat sowohl auf die Anliegen des Stadtrates als auch auf diejenigen des Gemeinderates Rücksicht genommen. Stadtpräsident E. Wohlwend bedankt sich vor allem für die vielen gemeinsamen Auftritte, wenn es darum ging, die Stadt zu repräsentieren. Von diesen Auftritten gibt es viele Fotos. Dabei konnte man einen Teil der Hut Sammlung von Ratspräsidentin D. Schraft bewundern. Stadtpräsident E. Wohlwend zeigt ein Bild, das relativ wenige Leute gesehen haben dürften. Darauf wird ersichtlich, dass Ratspräsidentin D. Schraft eine enge Beziehung zu Hühnern hat. Im Moment ist der Hühnerstall bei ihr zu Hause aber bis auf ein Gummiboot leer. Ratspräsidentin D. Schraft hatte stets einen Hut aufgesetzt. Es hat aber auch Anlässe gegeben, an denen sie voll ver mummt war. Stadtpräsident E. Wohlwend zeigt ein Bild von Ratspräsidentin D. Schraft an der Fastnacht. Das sind alles nur Äusserlichkeiten mit denen man in die Geschichte eingehen kann. Letztendlich wird Ratspräsidentin D. Schraft aber in die Geschichte des Gemeinderates eingehen, weil sie es geschafft hat, das Parlament dazu anzuleiten, über unbestrittene Geschäfte keine Diskussion mehr zu führen. Das ist eine Neuerung, die hoffentlich auch in der nächsten Amtsperiode Bestand haben wird. Davon können alle profitieren. Für diesen Bruch mit alten Traditionen dankt Stadtpräsident E. Wohlwend im Namen des Stadtrates und des Gemeinderates. Jetzt werden im Gemeinderat zu unbestrittenen Geschäften keine längeren Erklärungen mehr abgegeben, die medial in der Regel sowieso keinen Widerhall finden würden. Stadtpräsident E. Wohlwend überreicht Ratspräsidentin D. Schraft ein Geschenk und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Der Rat verabschiedet Ratspräsidentin D. Schraft mit einem Applaus.

Ratspräsidentin D. Schraft dankt Stadtpräsident E. Wohlwend für seine Worte und das Geschenk.

1. Traktandum

GGR-Nr. 2012/052: Wahl der Präsidentin / des Präsidenten für das Amtsjahr 2012/2013

Y. Beutler (SP) schlägt im Namen der IFK vor, für das Amtsjahr 2012/2013 J. Lisibach (SVP) zum Präsidenten des Gemeinderates Winterthur zu wählen.

Ratspräsidentin D. Schraft stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Sie lässt die Zahl der Anwesenden ermitteln. Es sind 56 Ratsmitglieder anwesend.

Die Wahlen der Präsidentin / des Präsidenten und der Vizepräsidentin / des Vizepräsidenten werden gemäss Geschäftsordnung geheim durchgeführt.

Ratspräsidentin D. Schraft veranlasst die geheime Wahl.

Abstimmungsergebnis:

anwesende Ratsmitglieder	56
ausgeteilte Stimmzettel	56
abgegebene Stimmzettel	56
leere und ungültige Stimmzettel	3
massgebende Stimmen	53
absolutes Mehr	27
Stimmen erhalten haben:	
J. Lisibach	48

Zum Präsidenten gewählt ist mit 48 Stimmen Josef Lisibach.

D. Schraft gratuliert Ratspräsident J. Lisibach zu seiner Wahl und wünscht ihm für sein Amtsjahr alles Gute.

Der Rat begrüsst den neuen Ratspräsidenten J. Lisibach mit einem Applaus.

Antrittsrede des Präsidenten

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Grossen Gemeinderates, Herr Stadtpräsident, Damen und Herren des Stadtrates, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtkanzlei, verehrte Damen und Herren auf der Tribüne oder einfach liebe Winterthurerinnen und Winterthurer. Die Wahl zum Präsidenten des Grossen Gemeinderates, mit diesem hervorragenden Wahlergebnis, freut mich sehr, vielen Dank. Denjenigen, die mich nicht gewählt haben, danke ich auch, sonst wäre das Wahlergebnis schon fast unanständig gut. Das Wahlergebnis freut mich umso mehr, weil das Parlament wusste worauf es sich einlässt, da ich als Vizepräsident schon zwei Sitzungen geleitet habe. Es ist üblich, dass der neugewählte Präsident eine Rede hält. Sie sollte tiefgründig, witzig, treffend und am besten mit Zitaten von weltweit bekannten Persönlichkeiten oder mit etwas griechischer Mythologie gewürzt sein. Aufgrund meiner eigenen Parlamentserfahrung werde ich auf das eine oder andere verzichten. Dafür, dass ich dieses Amt ausführen darf, möchte ich mich bedanken und zwar danke ich meiner Fraktion, die mich für dieses Amt vorgeschlagen hat, meiner Frau und meiner Familie, die mich im kommenden Jahr wahrscheinlich weniger sehen werden und meinem Arbeitgeber,

der Kantonspolizei Zürich, die es mir ermöglicht, das Amt als höchster Winterthurer überhaupt ausführen zu können.

Seit 1973 ist das Wandbild des Malers Emil Häfelin in diesem Saal. Wie sie an der Wand hinter mir sehen, wurde der Ratssaal auf den neuesten Stand gebracht. Denn bisher war nichts in diesem Saal, das darauf hindeutete, dass hier das Winterthurer Parlament tagt. Mit den Wappen der Stadtkreise Wülflingen, Stadt, Oberwinterthur, Seen, Töss, Veltheim und Mattenbach ist dieser Saal nun eben auf dem neuesten Stand. Oder anders gesagt, die Eingemeindung von 1922 ist nun abgeschlossen. Das erwähnte Bild von Emil Häfelin hat den Namen „Der rote Faden“. Auch die Wappen wurden symbolisch mit einem roten Faden verbunden.

Der rote Faden zieht sich auch durch alle Stadtteile, denn jemand der in Wülflingen wohnt, ist zuerst Wülflinger und jemand in Oberi in erster Linie Oberianer. Aber der rote Faden verbindet die Stadtteile miteinander zur Stadt Winterthur. Wenn ein Winterthurer mit einem Zürcher spricht, sind sie alle – egal aus welchem Stadtteil – einig, dann sind wir Winterthurerinnen und Winterthurer. Denn bekanntlich hat eine sehr glaubhafte Studie ja ergeben, dass die glücklichsten Frauen in Winterthur leben und das hängt wahrscheinlich eng mit den Winterthurer Männern zusammen.

Als gebürtiger Winterthurer erfüllt es mich mit Stolz und es ist eine Ehre für ein Jahr höchster Winterthurer zu sein. Winterthur ist nicht nur eine Ortschaft, Winterthur ist gleichzeitig Dorf und Grossstadt und der See fehlt übrigens auch nicht. Denn das Besondere an Winterthur ist unter anderem, dass es eben keinen See hat. Was Winterthur ebenfalls besonders macht, ist die Vielfalt von verschiedensten Vereinen, das wird von Neuzuzüglern immer wieder erwähnt und gelobt. Die Vereinsaktivitäten, meist durch viel ehrenamtliche Arbeit ermöglicht, ist einer der Grundpfeiler unserer Stadt. Dazu gehören auch die Dorfeten, deren Organisation unter dem Druck von zunehmenden Auflagen und Gebühren immer schwieriger wird. Aber dort trifft sich die Winterthurer Bevölkerung und kommt miteinander ins Gespräch und lebt so die Winterthurer Kultur. Manchmal würde ich mir allerdings wünschen, dass Winterthur mit mehr Selbstvertrauen auftritt. Meine Damen und Herren, acht Kantone haben zum Teil bedeutend weniger als 100'000 Einwohner. Der Kanton Appenzell Innerrodern hat etwa soviel Einwohner wie Wülflingen. Ein selbstbewussteres Auftreten wäre für Winterthur also durchaus legitim.

Meine Vorgängerin Dominique Schraft ist wieder auf ihren Platz zurückgekehrt, den sie vor zwei Jahren verlassen hat. In ihrem Präsidentschaftsjahr ist sie in persönlicher Hinsicht durch Höhen und Tiefen gegangen. Ich wünsche dir liebe Dominique, viel Gesundheit und im Gemeinderat weiterhin alles Gute. Ich bitte dich, mich mit deiner präsidentalen Erfahrung nicht zu streng zu bewerten.

Geschätzte Mitglieder des Grossen Gemeinderates, als Präsident bin ich unter anderem für die Einhaltung der Geschäftsordnung verantwortlich. In Art. 24 unserer Geschäftsordnung heisst es zum Beispiel: „Die Sprechenden sind gehalten, sich in ihren Ausführungen kurz zu fassen und sich nicht zu weit vom Verhandlungsgegenstand zu entfernen.“ Im Sinne eines effizienten Ratsbetriebes bitte ich Sie deshalb bereits heute, dass Voten kurz und prägnant gehalten werden.

Zum Schluss möchte ich Arthur Frauenfelder, Marc Bernhard und Jürg Bachmann sowie der gesamten Stadtkanzlei bereits im Voraus danken. Im vergangenen Jahr als Vizepräsident habe ich erlebt, wie wichtig deren Arbeit für das Funktionieren des Ratsbetriebes ist, herzlichen Dank.

Ganz zum Schluss: Ich freue mich auf das kommende Jahr, ich freue mich an Veranstaltungen eingeladen zu werden, zu denen ich sonst vielleicht nie eingeladen worden wäre. Ich versichere Ihnen, dass ich dieses Amt nach bestem Wissen und Gewissen ausführen werde.

2. Traktandum

GGR-Nr. 2012/053: Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2012/2013

Y. Beutler (SP) schlägt im Namen der IFK vor, für das Amtsjahr 2012/2013 Christa Benz (SP) zur 1. Vizepräsidentin des Gemeinderates Winterthur zu wählen.

Ratspräsident J. Lisibach stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Neu sind 57 Ratsmitglieder anwesend. Die Wahl erfolgt geheim.

Abstimmungsergebnis:	
anwesende Ratsmitglieder	57
ausgeteilte Stimmzettel	57
abgegebene Stimmzettel	57
leere Stimmzettel und ungültige	3
massgebende Stimmen	54
absolutes Mehr	28
Stimmen erhalten haben:	
Ch. Benz	50

Zur 1. Vizepräsidentin gewählt ist mit 50 Stimmen Christa Benz.

Der Rat heisst die neue 1. Vizepräsidentin Ch. Benz in ihrem Amt mit einem Applaus willkommen.

Ratspräsident J. Lisibach: gratuliert Ch. Benz zur Wahl als 1. Vizepräsidentin.

3. Traktandum

GGR-Nr. 2012/054: Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2012/2013

Y. Beutler (SP) schlägt im Namen der IFK vor, für das Amtsjahr 2012/2013 Barbara Günthard Fitze (EVP) zur 2. Vizepräsidentin des Gemeinderates Winterthur zu wählen.

Ratspräsident J. Lisibach stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Die Wahl erfolgt geheim. Beim Auszählen der Stimmen wird B. Günthard Fitze in Ausstand treten.

Abstimmungsergebnis:	
anwesende Ratsmitglieder	57
ausgeteilte Stimmzettel	57
abgegebene Stimmzettel	57
leere Stimmzettel und ungültige	4
massgebende Stimmen	53
absolutes Mehr	27
Stimmen erhalten haben:	
B. Günthard Fitze	48

Zur 2. Vizepräsidentin wird gewählt mit 48 Stimmen Barbara Günthard Fitze.

Der Rat heisst die neue 2. Vizepräsidentin B. Günthard Fitze in ihrem Amt mit Applaus willkommen.

Ratspräsident J. Lisibach gratuliert B. Günthard Fitze zur Wahl als neue 2. Vizepräsidentin.

4. Traktandum

GGR-Nr. 2012/055: Wahl von zwei Mitgliedern in die Sachkommission Bildung, Sport und Kultur anstelle der zurückgetretenen O. Seitz (SP) und Ch. Baumann (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP): Die IFK schlägt einstimmig Selina Madianos (SP) und Christian Ulrich (SP) zur Wahl vor.

Ratspräsident J. Lisibach stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und lässt über die Wahl in Globo abstimmen.

Der Rat stimmt der Wahl von S. Madianos (SP) und Ch. Ulrich (SP) in die Sachkommission Bildung, Sport und Kultur mit grosser Mehrheit zu.

Ratspräsident J. Lisibach gratuliert S. Madianos und Ch. Ulrich zur Wahl.

5. Traktandum

GGR-Nr. 2012/056: Wahl von zwei Mitgliedern in die Sachkommission Soziales und Sicherheit anstelle der zurückgetretenen A. Daurù (SP) und J. Lisibach (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP): Die IFK schlägt einstimmig Beatrice Helbling (SP) und Urs Obrist (SVP) zur Wahl vor.

Ratspräsident J. Lisibach stellt fest, dass keine weiteren Anträge gestellt werden. Er lässt über die Wahl von B. Helbling (SP) und U. Obrist (SVP) abstimmen.

Der Rat stimmt der Wahl von B. Helbling und U. Obrist in die Sachkommission Soziales und Sicherheit mit grosser Mehrheit zu.

Ratspräsident J. Lisibach gratuliert den beiden herzlich zur die Wahl in die SSK.

6. Traktandum

GGR-Nr. 2012/057: Wahl eines Mitglieds in die Bürgerrechtskommission anstelle der zurückgetretenen B. Helbling (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP): schlägt im Namen der IFK Ursina Meier (SP) vor.

Ratspräsident J. Lisibach stellt fest, dass keine weiteren Anträge gestellt werden. Er lässt über die Wahl von U. Meier (SP) abstimmen.

Der Rat stimmt der Wahl von U. Meier in die Bürgerrechtskommission mit grosser Mehrheit zu.

Ratspräsident J. Lisibach gratuliert U. Meier zur Wahl in die Bürgerrechtskommission.

7. Traktandum

GGR-Nr. 2012/058: Wahl von drei Mitgliedern in den Stiftungsrat Winterthur – La Chaux-de-Fonds für die Amtsdauer 2012/2016

Y. Beutler (SP) schlägt im Namen der IFK Betty Konyo (SP), Christian Griesser (Grüne) und Thomas Böni (parteilos) zur Wahl vor.

Ratspräsident J. Lisibach stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Er lässt über die Wahl von B. Konyo, Ch. Griesser, und T. Böni abstimmen.

Der Rat wählt mit grosser Mehrheit B. Konyo, Ch. Griesser, und T. Böni in den Stiftungsrat Winterthur – La Chaux-de-Fonds.

Ratspräsident J. Lisibach gratuliert den drei Gewählten zur Wahl in den Stiftungsrat.

Ratspräsident J. Lisibach lädt alle Anwesenden zum Apéro im Festsaal ein.

N. Albl (SVP): Nach dem Apéro, um 18.50 Uhr wird der Bus beim Stadthaus bereitstehen, um die geladenen Gäste zur Feier ins Schützenhaus zu fahren. N. Albl dankt Stadtbuss herzlich für diese Dienstleistung.

Mit dem vorliegenden Protokoll erklären sich einverstanden:

Der Präsident:

Die 1. Vizepräsidentin:

Die 2. Vizepräsidentin:

J. Lisibach

Ch. Benz

B. Günthard Fitze